

aber nicht, so können wir ihn nicht zwingen, dass er mit Euch gehe'. Salimbene weigerte sich, dem Vater zu folgen. Darauf dieser: 'Du kümmerst dich nicht um deinen Vater und deine Mutter, die sich um dich zergrämen'. Der Sohn blieb ungerührt, und es ist erklärlich, dass sich die Brüder darüber freuten¹. Darauf der Vater zu den Brüdern: 'Ihr habt meinen Sohn bezaubert und betrogen, dass er mir nicht gehorcht. Ich werde mich wieder beim Kaiser und dem Generalminister über Euch beklagen, aber erlaubt mir mit meinem Sohn allein zu sprechen, und Ihr werdet sehen, dass er mir unverzüglich folgen wird'. Die Brüder liessen die beiden allein, weil sie schon etwas Vertrauen hatten, dass Salimbene fest bleiben würde, aber sie behorchten hinter der Wand, was jene sprachen, und fürchteten doch, dass der Vater den Sohn überreden möchte. Guido sagte zu Salimbene, als sie allein waren: 'Geliebter Sohn, glaube diesen Piss-in-tuniche², die dich betrogen haben, nicht, sondern komm mit mir, und ich will Dir alles, was ich besitze, geben'. Aber der Vater wurde in seinem Vertrauen auf die Liebe des Sohnes zu den Eltern bitter getäuscht, Salimbene blieb hart und unbittlich. Der Vater sprach in Thränen: 'Was, Sohn, soll ich deiner Mutter sagen, die sich unaufhörlich um dich abhärmt?' Aber was er auch sagte, der Sohn blieb bei seiner Weigerung den Orden zu verlassen. Endlich, als Herr Guido sah, dass alles vergebens war, ging er aus dem Zimmer, warf sich verzweifelt vor den Brüdern und anwesenden Weltlichen zur Erde und rief: 'Ich überlasse dich tausend Dämonen, verfluchter Sohn, dich und deinen Bruder, der mit dir hier ist, der auch dich betrogen hat. Mein Fluch sei mit euch immerdar, der euch den höllischen Geistern überliefern möge'. Er entfernte sich in äusserster Aufregung.

Ich habe die Worte, die Herr Guido und der Kustos nach Salimbenes Erzählung gesprochen haben soll, wiedergegeben, denn sie klingen wirklich sehr glaubwürdig. Salimbene kann sich die bei dieser entscheidenden Scene gesprochenen Worte so oft ins Gedächtnis zurückgerufen haben, dass er sie bis ins Alter — er schrieb das im

1) Sal. sagt mit seiner so oft an ihm bemerkbaren Eitelkeit: 'Et mirabantur fratres et gaudebant, quod talia patri meo dicebam'.
2) Dieser drastische italienische Ausdruck entstammt wahrscheinlich dem Volkswitz. Tunica hat im Italienischen auch heute noch die Bedeutung von 'Mönchskutte'.